

Michael Görtler

Die EU und Ich... Die Europäische Union im Alltag — Zugänge zur Lebenswelt von Jugendlichen in der Sekundarstufe I und II

Thematischer Hintergrund der Lehreinheit und der Arbeitsblätter

Die Europäische Union nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert im Leben der Menschen in Europa ein. Die schrittweise Abgabe nationalstaatlicher Souveränität an supranationale Organe wie den Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament oder die Europäische Kommission, die mit ihrer Gesetzgebungskompetenz die Entwicklung der Staatengemeinschaft maßgeblich beeinflussen, führt dazu, dass mehr und mehr Entscheidungen, von denen die EU-BürgerInnen in ihrem Heimatland betroffen sind, nicht mehr vor Ort, sondern in Brüssel oder Straßburg getroffen werden. Diese Entwicklungen sind ein eindeutiges Zeichen dafür, dass nationalstaatliche Unterschiede langsam abgebaut werden, damit dem Ziel einer wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege steht. Dabei wird die Einwirkung der EU in den seltensten Fällen unmittelbar sichtbar. Vielmehr wundern sich viele EU-Bürger über die Resultate der sog. Regulierungswut in Europa erst dann, wenn in den Medien darüber berichtet wird. Das betrifft vor allem solche kuriosen Entscheidungen wie z. B. die Krümmung von Gemüse. Die EU sieht die darin lebenden Menschen nicht zuletzt als Verbraucher an und versucht mittels sog. Standards den EU-Raum einheitlich zu regeln. Es liegt auf der Hand, dass dieser Umstand bereits für SchülerInnen von Bedeutung ist, die zum einen als (zukünftige) EU-Bürger ihre Bürgerrolle mit allen Rechten und Pflichten einnehmen sowie ihre eigene Position zur EU-Politik erkennen und vertreten müssen, und zum anderen schon jetzt mit den Entscheidungen der EU in ihrer Lebenswelt konfrontiert werden.

Ziele der Lehreinheit und der Arbeitsblätter

Die Aufgabenbeispiele verfolgen das Ziel, den SchülerInnen die Bedeutung der EU in ihrer Lebenswelt zu verdeutlichen, insbesondere dann, wenn deren Auswirkungen nicht auf den ersten Blick sichtbar sind. Dabei versuchen die Arbeitsblätter vor allem den Bezug von Entscheidungen auf der EU-Ebene zum Alltag der Jugendlichen herzustellen. Im Mittelpunkt stehen daher jeweils dieselben Fragen, nämlich zum einen nach den Berührungspunkten des Falls

mit der Lebenswelt der SchülerInnen und zum anderen die Intention, die von der EU dabei verfolgt wird. Auf diese Weise können die SchülerInnen in Anlehnung an das Kompetenzmodell der Autorengruppe um Peter Massing (vgl. Massing 2012) erstens Fachwissen zur EU generieren (z. B. zum Basiskonzept "Entscheidung"), zweitens verschiedene Fälle analysieren und beurteilen (z. B. als Ausdruck der Urteilsfähigkeit in Form eines "Entscheidungsurteils"), um sie dann am Ende zu artikulieren und argumentativ zu vertreten (als Ausdruck der "politischen Handlungsfähigkeit"), was wiederum zu positiven Rückkoppelungen mit dem politischen Interesse (als Ausdruck der "Einstellungen" und "Motivation") führen kann.

Didaktische, methodische und unterrichtspraktische Überlegungen zu der Lehreinheit und den Arbeitsblättern

Die politische Bildung ist aus *didaktischer Sicht* damit beauftragt, bei Jugendlichen ein Bewusstsein für die Europäische Union zu schaffen, Wissen über deren Institutionen, Entscheidungsprozesse und Politikfelder zu generieren sowie die rationale Urteilsbildung und Handlungsfähigkeit bei eu-spezifischen Fällen zu fördern. Aus Sicht des Gebots der Schüler- und Interessenorientierung aus dem Beutelsbacher Konsens stellt sich aus diesem Grund hinsichtlich der Planung und Durchführung von Politikunterricht die Frage, an welchen Stellen Jugendliche mit der Europäischen Union und ihren Auswirkungen in Berührung kommen. Dabei sind Fehlverständnisse und Fehlerurteile oft eher die Regel als die Ausnahme, weil die Distanz zwischen Lebenswelt und EU-Politik im Vergleich zur Bundes-, Landes- oder Kommunalpolitik wesentlich größer ausfällt. Besonders bei der Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen der EU fällt es Jugendlichen bisweilen schwer, den Sinn des europäischen Staatengebildes angesichts der geringen Sichtbarkeit von EU-Entscheidungen zu verstehen. Aus diesem Grund erscheint ein lebensweltlicher Zugang fruchtbar, um den Jugendlichen den Einfluss der EU in ihrem Alltag deutlich zu machen. Dieser Weg wird im Folgenden angewendet, um das Thema der Lehreinheit und die didaktischen wie methodischen Überlegungen aufeinander zu beziehen. Im

Mittelpunkt steht dabei die sog. Policy-Dimension des dreidimensionalen Politikbegriffs, die politische Aufgaben und ihre Lösungen, z. B. in Form von Gesetzen, in den Mittelpunkt stellt.

Aus *methodischer Sicht* erscheint die Aufteilung in mehrere Arbeitsblätter sinnvoll, die sich an möglichen Berührungspunkten zwischen der EU und SchülerInnen als (zukünftige) EU-Bürger orientieren und in Einzel- und Gruppenarbeit bearbeitet werden können. Die Vielschichtigkeit des Themas macht es notwendig, verschiedene Aspekte miteinander zu verknüpfen, um auf mögliche Auswirkungen der EU auf die Lebenswelt von Jugendlichen hinzuweisen. Aus diesem Grund bauen die folgenden Beispiele nicht im Sinne eines Ableitungszusammenhangs aufeinander auf, sondern stehen aufgefächert nebeneinander. Im ersten Fall (A 1) steht der Umweltschutz im Mittelpunkt. Dabei geht es um die Intention der EU, durch PKW mit niedrigem Kraftstoffverbrauch und geringer CO₂-Emission das Klima zu schonen. Weiter ist es wichtig, dass die Automobilhersteller diese Werte sichtbar machen müssen, damit jeder potentielle Käufer über die Schadstoffbelastung des Neuwagens in Kenntnis gesetzt wird. Im zweiten Fall (A 2) geht es um die Rechte des Käufers bei Elektro- und Haushaltsgeräten. In beiden Fällen besteht eine Zwei-Jahres-Garantie, die nur in Ausnahmefällen (z. B. bei Gebrauchsgütern) verändert werden kann. Der dritte Fall (A 3) zielt auf Standards bei der Herstellung von Lebensmitteln ab. In Bezug auf das Frühstücksei geht es dabei um die Transparenz von Herkunft und Haltung, bei der Pizza Napoletana rücken die Auflagen im Produktionsprozess in den Mittelpunkt. Der vierte Fall (A 4) handelt schließlich vom EU-Führerschein, der in allen Mitgliedsländern gelten und auch Touristen die Erlaubnis zum Führen von Fahrzeugen erteilen soll.

Die Klammer um alle vier Beispiele bilden die Bemühungen der EU um Vereinheitlichung des EU-Raums. Im Zentrum steht dabei der Verbraucher, der entweder informiert oder die gleichen rechtlichen Ansprüche erhalten soll. Wichtig ist dabei, dass sich diese nicht auf bestimmte Bereiche beziehen, sondern an vielen Stellen sichtbar werden, die SchülerInnen direkt (als Konsument) oder indirekt (über Familie und Freunde) betreffen. Die Textauschnitte stammen aus offiziellen Quellen zur Erläuterung der jeweiligen Entscheidungen, um die EU-Bürger über Hintergründe und Einzelheiten aufzuklären.

Im Mittelpunkt der Lehreinheit steht ein Mix aus *Reflexion in Einzelarbeit und gemeinsamer Diskussion in Gruppenarbeit*. Dabei setzen sich die SchülerInnen zunächst alleine mit dem Fall und dem Textauszug auseinander, bevor sie gemeinsam mit ihrer Gruppe darüber diskutieren. Im Anschluss daran können die Ergebnisse der Gruppenarbeit z. B. auf einem Plakat oder an der Tafel zusammengefasst und im Plenum den anderen Gruppen vorgestellt werden. Alternativ dazu ist auch ein Lückentext möglich (befindet sich am Ende des Materialteils), den entweder jede(r) Einzelne zum Schluss alleine ausfüllt (dann benötigt er/sie die Textauszüge

der anderen Gruppen) oder der gemeinsam durch Aufrufen von SchülerInnen aus den jeweiligen Gruppen ausgefüllt wird. In Bezug auf die Darstellungsform im Plenum (Plakat oder Tafel o. ä.) und den Einsatz des Lückentexts kann die Lehrkraft flexibel agieren, um z. B. mit Blick auf die Uhr den Lernprozess zu dehnen oder zu straffen. Zusammenfassend verfolgt dieser Ablauf das Ziel, dass die SchülerInnen als ersten Schritt eigenständig den Fall mittels des Textauszugs analysieren und beurteilen, um sich dann als zweiten Schritt der Gruppe gegenüber zu artikulieren und die eigenen Argumente zu vertreten. Durch die gegenseitige Vorstellung der Ergebnisse im Plenum als dritten Schritt wird schließlich der Bogen von Besonderem zum Allgemeinen geschlagen, weil die SchülerInnen erkennen, dass die EU nicht nur in ihrem Fall, sondern auch in anderen Bereichen Entscheidungen zur Vereinheitlichung trifft.

Je nach Kenntnisstand der SchülerInnen können die Arbeitsblätter in der Sekundarstufe I und II mit mehr oder weniger inhaltlicher Vorbereitung einzeln oder zusammen eingesetzt werden. Die Fälle sind unterschiedlich anspruchsvoll, so dass sie beispielsweise an stärkere und schwächere SchülerInnen verteilt werden können oder ein Fall für die ganze Klasse ausgewählt werden kann. Außerdem besteht die Option, sie als Aufhänger für eine weitere Unterrichtsstunde zu verwenden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit benötigen die SchülerInnen aber Unterstützung seitens der Lehrkraft, z. B. bei bestimmten Begriffen oder Sachverhalten. Weiter ist davon auszugehen, dass während der Bearbeitung Fragen entstehen, die gleich beantwortet oder am Ende bzw. in der darauffolgenden Stunde aufgegriffen und vertieft werden können. Dieser Umstand ergibt sich aus der Grundkomplexität der Europäischen Union als Ganzes sowie der ausgearbeiteten Fälle, die sich auch nach der inhaltlichen Reduktion der Beispiele nicht vollständig beseitigen lässt. Aus diesem Grund werden als zeitlicher Rahmen eine Unterrichtsstunde oder eine Doppelstunde vorgeschlagen – je nachdem wie die Aufgabenbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit (oder auch in Partnerarbeit nach Abänderung der Aufgabenstellung und Abfolge) in Abhängigkeit des Kenntnisstandes der SchülerInnen aufgeteilt werden.

Literatur

Massing, Peter (2012): Die vier Dimensionen der Politikkompetenz, APuZ, 62. Jg., H. 46-47, 23-29

Michael Görtler ist Referent für pol. Jugend- und Erwachsenenbildung.

Arbeitsblatt 1: Kauf eines PKWs

Aufgabe

- ▶ Lies Dir den Fall durch! Wo kommst Du mit diesem Fall im Alltag in Berührung?
- ▶ Lies Dir den Textauszug durch! Gib den Kern der Entscheidung wieder und erläutere, was die EU damit vereinheitlichen möchte!
- ▶ Erörtere unter Bezug auf verschiedene Kriterien den Sinn dieser Maßnahmen! Begründe Deine Position und halte Deine Ergebnisse fest!
- ▶ Wählt einen Gruppensprecher / eine Gruppensprecherin, welcher / welche die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vorstellt!
- ▶ Fülle den Lückentext auf Arbeitsblatt 5 aus!

Fall

Deine Eltern möchten sich einen neuen PKW kaufen und beraten schon seit einigen Tagen und Wochen darüber. Sie vergleichen verschiedene Typen und Modelle namhafter Hersteller anhand von Prospekten und Automobilzeitschriften. Bei den technischen Angaben sind neben dem Baujahr, dem Modell, der Motorleistung, auch der Kraftstoffverbrauch und die sog. CO₂-Emission angegeben. Die CO₂-Emission gibt die Menge an Kohlenstoffdioxid in g/km wieder, die bei der Nutzung des PKW entsteht. Bei den verschiedenen Händlern haben Deine Eltern die folgenden Angaben notiert:

Hersteller	Durchschnittliche CO ₂ -Emission 2012
Audi	143,8 g/km
Mercedes-Benz	153,9 g/km
Porsche	209,1 g/km
Smart	96,9 g/km
Volkswagen	139,2 g/km

Textauszug

Information über den Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen der Personenkraftfahrzeuge

Um die Verbraucher zum Kauf von Fahrzeugen mit niedrigem Kraftstoffverbrauch anzuregen, verpflichtet die Europäische Union die Verkäufer von neuen Personenkraftwagen, den potenziellen Käufern sachdienliche Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen an die Hand zu geben. Diese Informationen müssen in einem Hinweis auf dem Fahrzeug, auf Aushängen und anderen Werbeträgern sowie in besonderen Leitfäden enthalten sein.

Zusammenfassung

Die Gemeinschaft hat sich im Kyoto-Protokoll zur Klimaänderung (ein Vertrag zwischen Staaten zur Verbesserung des Klimas) im Dezember 1997 verpflichtet, bestimmte Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2008-2010 gegenüber dem Stand von 1990 um 8 % zu vermindern.

Die Kennzeichnung der Fahrzeuge ist Teil der gemeinschaftlichen Gesamtstrategie zur Minderung der CO₂-Emissionen, insbesondere von Personenkraftwagen. Zweck dieser Entscheidung ist sicherzustellen, dass die Verbraucher bestimmte Informationen über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen von neuen Personenkraftwagen, die in der Gemeinschaft zum Kauf oder Leasing angeboten werden, erhalten. Dieses Verbraucherinformationssystem stützt sich auf vier Verfahren :

- ▶ Hinweise auf dem Fahrzeug zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen
- ▶ die Erstellung eines Leitfadens zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen
- ▶ Aushänge in den Verkaufsräumen
- ▶ Angaben zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen in den Werbeschriften.

Die Entscheidung sieht die Anbringung eines Hinweises auf den Kraftstoffverbrauch auf den Windschutzscheiben aller neuen Personenkraftwagen vor. Dieser Hinweis muss gut sichtbar sein und eine Reihe in Anhang I genannter Anforderungen erfüllen. Er muss vor allem den Kraftstoffverbrauch in Litern je 100 Kilometer oder in Kilometer je Liter (oder Meilen je Gallone) sowie die CO₂-Emissionen enthalten.

Für jede angebotene Marke müssen die Händler auf Aushängen oder durch andere Mittel (einschließlich elektronischer Anzeigen) die aufgelisteten Angaben zum Kraftstoffverbrauch für alle Modelle angeben. Diese nach Kraftstofftypen gegliederten Angaben sind nach CO₂-Emissionswerten zu staffeln. Der Entscheidung zufolge muss auch das im Marketing für neue Kraftfahrzeuge eingesetzte Werbematerial (Reklame in der Presse, Plakate, Werbeschriften) Angaben über den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen enthalten. Angaben zum Kraftstoffverbrauch, die nicht diesen Bestimmungen entsprechen und zu Verwechslungen führen könnten, sind der Entscheidung zufolge zu verbieten

Gekürzte und vereinfachte Version des Originaldokuments:

http://europa.eu/legislation_summaries/internal_market/single_market_for_goods/motor_vehicles/interactions_industry_policies/l32034_de.htm (Stand Mai 2013).

Arbeitsblatt 2: Kauf von Elektro- und Haushaltsgeräten

Aufgabe

- ▶ Lies Dir den Fall durch! Wo kommst Du mit diesem Fall im Alltag in Berührung?
- ▶ Lies Dir den Textauszug durch! Gib den Kern der Entscheidung wieder und erläutere, was die EU damit vereinheitlichen möchte!
- ▶ Überprüft im angegebenen Fall mit Hilfe der Regelungen innerhalb der EU (siehe Textauszug), wie ihr gegenüber dem Elektronikfachmarkt vorgehen könnt.
- ▶ Erörtere unter Bezug auf verschiedene Kriterien den Sinn dieser Maßnahmen! Begründe Deine Position und halte Deine Ergebnisse fest!
- ▶ Wählt einen Gruppensprecher / eine Gruppensprecherin, welcher / welche die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vorstellt!
- ▶ Fülle den Lückentext auf Arbeitsblatt 5 aus!

Fall

Vor ein paar Wochen hast Du Dir in einem Elektronikfachmarkt einen Mp3-Player gekauft, der seit gestern nicht mehr läuft. Du redest mit Deiner Mutter darüber und auch sie beschwert sich, dass der Toaster, den Sie vor ca. einem Jahr erworben hat, nicht mehr funktioniert. Die Kassenzettel habt ihr beide aufgehoben und möchtet die Geräte nun reklamieren. Jetzt überlegt ihr euch beide, ob und wie lange ihr die Geräte umtauschen könnt oder ob die Defekte als normaler Verschleiß zu verbuchen sind und nicht mehr ersetzt werden.

Textauszug

Zwei-Jahres-Garantie

Unabhängig davon, wo in der EU Sie Waren einkaufen, können Sie bis zu zwei Jahre nach der Lieferung der Waren deren Nachbesserung oder eine Ersatzlieferung verlangen, wenn die Waren sich als mangelhaft erweisen oder nicht der Produktbeschreibung entsprechen. Ist eine Nachbesserung oder Ersatzlieferung innerhalb einer angemessenen Frist und ohne erhebliche Unannehmlichkeiten nicht möglich, haben Sie Anspruch auf eine Erstattung oder Minderung des Kaufpreises. Die Zwei-Jahres-Garantie beginnt mit dem Zeitpunkt der Lieferung der Ware. Sie müssen den Verkäufer innerhalb von zwei Monaten, nachdem Sie den Mangel festgestellt haben, über den Mangel informieren.

Fallbeispiele

— *Vertragswidrigkeit von Waren ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar*

Mirek hatte sich einen Laptop bestellt, mit dem zunächst alles in Ordnung zu sein schien. Über ein Jahr nach dem Kauf stellte er jedoch fest, dass der Speicher des Laptops kleiner war, als er laut Angabe hätte sein müssen. Auch wenn Mirek dieses Problem nicht sofort bemerkt hatte und der Laptop weiterhin funktionierte, entsprach das Gerät nicht den Angaben, von denen Mirek beim Kauf ausgegangen war. Damit hatte Mirek das Recht, von dem Verkäufer eine Kostenerstattung zu verlangen.

— *Zusätzliche Garantie durch den Verkäufer*

Verkäufer bieten häufig eine Garantie an, die entweder im Produktpreis enthalten ist oder mit Zahlung eines Zusatzbetrags erworben werden kann. **Diese Garantie ersetzt jedoch nicht die zweijährige Mindestgarantie**, die Ihnen in jedem Fall zusteht. Das gilt auch, wenn Sie in einem Geschäft ein neues Produkt kaufen, das ohne Garantie und deshalb günstiger angeboten wird. In diesem Fall erwerben Sie lediglich keinen zusätzlichen Schutz. Sie können trotzdem, wenn sich das Produkt als mangelhaft erweist oder nicht der Produktbeschreibung entspricht, innerhalb von zwei Jahren Ihr Recht einfordern.

— *Zwei-Jahres-Garantie bleibt von einer gewerblichen Garantie unberührt*

Carla kaufte sich einen Haartrockner, auf den ihr der Verkäufer eine Garantie von sechs Monaten gewährte. Als der Haartrockner nach acht Monaten kaputt ging, brachte sie ihn zurück in das Geschäft. Der Verkäufer erklärte ihr, dass die Garantie abgelaufen sei und sie keinen Anspruch auf Erstattung der Kosten habe. Carla wies zu Recht darauf hin, dass ihr eine Zwei-Jahres-Garantie zusteht und es sich bei der vom Verkäufer angebotenen sechsmonatigen Garantie nur um einen zusätzlichen Schutz handelt.

— *Gebrauchtwaren*

Beim Kauf von Gebrauchtwaren können Käufer und Verkäufer eine Garantie vereinbaren, deren Dauer weniger als zwei, aber **mindestens ein Jahr** beträgt. Sie müssen jedoch beim Kauf ausdrücklich darauf hingewiesen werden.

Gekürzte und vereinfachte Fassung des Originaltextes:
http://europa.eu/youreurope/citizens/shopping/shopping-abroad/garantees/index_de.htm (Stand Mai 2013)

Arbeitsblatt 3: Frühstücksei und Pizza Napoletana

Aufgabe

- ▶ Lies Dir den Fall durch! Wo kommst Du mit diesem Fall im Alltag in Berührung?
- ▶ Lies Dir den Textauszug durch! Gib den Kern der Entscheidung wieder und erläutere, was die EU damit vereinheitlichen möchte!
- ▶ Erörtere unter Bezug auf verschiedene Kriterien den Sinn dieser Maßnahmen! Begründe Deine Position und halte Deine Ergebnisse fest!
- ▶ Wählt einen Gruppensprecher / eine Gruppensprecherin, welcher / welche die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vorstellt!
- ▶ Fülle den Lückentext auf Arbeitsblatt 5 aus!

Fall

Bei Dir zuhause gibt es Spiegeleier zum Frühstück. Du schaust in die Eierschachtel und bemerkst, dass in der Innenseite eine Tabelle abgedruckt ist und auf jedem Ei Buchstaben und Ziffern (der sog. Ei-Code) abgebildet sind. Dein Vater erzählt wenig später, dass er gestern im Supermarkt eine Pizza gesehen hat, die mit einem speziellen Logo ausgezeichnet war, welches eine spezifische regionale Produktionsweise bestätigt. Am Frühstückstisch unterhaltet ihr euch gemeinsam darüber, was das mit der EU zu tun hat.

Textauszug

Das Kennzeichnungssystem des Frühstückseis

Um ein Höchstmaß an Transparenz für den Verbraucher zu schaffen, gibt ein umfassendes Kennzeichnungssystem detailliert Auskunft über die Herkunft der Eier. Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2004 alle Eier in Europa mit einer einheitlichen Kennzeichnung bedruckt werden müssen.

Die **Kennzeichnung** setzt sich aus drei Zeichenfolgen zusammen: *Beispiel: 1-DE-1234501*.

Die erste Zahl stellt die **Haltungform** dar: 0 – Biohaltung, 1 – Freilandhaltung, 2 – Bodenhaltung, 3 – Käfighaltung

Die Buchstabenkombination zeigt das **Herkunftsland**:

AT – Österreich, BE – Belgien, BG – Bulgarien, CY – Zypern, CZ – Tschechische Republik, DE – Deutschland, DK – Dänemark, EE – Estland, ES – Spanien, FI – Finnland, FR – Frankreich, GR – Griechenland, HU – Ungarn, IE – Irland, IT – Italien, LT – Litauen, LU – Luxemburg, LV – Lettland, MT – Malta, NL – Niederlande, PL – Polen, PT – Portugal, RO – Rumänien, SE – Schweden, SI – Slowenien, SK – Slowakei, UK – Vereinigtes Königreich

Dann folgt die **Legebetriebsnummer mit Stallnummer** (letzte Ziffer)

In Deutschland kann anhand der ersten beiden Ziffern der Legebetriebsnummer auf das Bundesland geschlossen werden: 01 – Schleswig-Holstein, 02 – Hamburg, 03 – Niedersachsen, 04 – Bremen, 05 – Nordrhein-Westfalen, 06 – Hessen, 07 – Rheinland-Pfalz, 08 – Baden-Württemberg, 09 – Bayern, 10 – Saarland, 11 – Berlin, 12 – Brandenburg, 13 – Mecklenburg-Vorpommern, 14 – Sachsen, 15 – Sachsen-Anhalt, 16 – Thüringen

Gekürzte und vereinfachte Version des Originaltextes:

Quelle: <http://www.was-steht-auf-dem-ei.de/home/ei-faq/kennzeichnungssystem> (Stand Mai 2013).

Zur Pizza Napoletana

Die „Pizza Napoletana“ g.t.S. ist eine kreisförmige Backware mit variablem Durchmesser von höchstens 35 cm mit erhabenem Teigrand und mit Belag bedecktem Inneren. Das Innere ist 0,4 cm dick, wobei eine Toleranz von + 10 % zulässig ist, der Teigrand ist 1-2 cm dick. Die Pizza ist insgesamt weich und elastisch und lässt sich leicht zweimal zusammenklappen. Die „Pizza Napoletana“ g.t.S. hat als Merkmal einen erhöhten Teigrand mit einer für Backwaren typischen goldbraunen Farbe. Sie ist beim Anfassen und im Biss weich; ihr Inneres hat einen Belag, auf dem das Rot der perfekt mit dem Öl vermischten Tomate und, je nach verwendeten Zutaten, das Grün des Oregano und das Weiß des Knoblauchs ins Auge fallen; ebenso das Weiß der Mozzarella in mehr oder weniger dicht beieinander liegenden Flecken und das durch das Garen mehr oder weniger dunkle Grün der Basilikumblätter. Die „Pizza Napoletana“ muss weich, elastisch und biegsam sein. Das Erzeugnis lässt sich leicht schneiden, hat einen charakteristischen angenehmen Geschmack durch den Teigrand, welcher den typischen Geschmack von gut gegangenen und ausgebackenem Brot aufweist, kombiniert mit dem säuerlichen Geschmack der Tomate, dem Aroma von Oregano, Knoblauch oder Basilikum und dem Geschmack der gebackenen Mozzarella. Die Pizza verströmt nach beendetem Garungsprozess einen charakteristischen aromatischen Duft. Die Tomaten geben nur das überschüssige Wasser ab und behalten ihre dichte Konsistenz. Die Mozzarella di Bufala Campana g.U. oder die Mozzarella g.t.S. ist auf der Oberfläche zerlaufen. Basilikum, Knoblauch und Oregano entwickeln ein intensives Aroma und sehen nicht verbrannt aus.

Zum Logo

Das Akronym „STG“ (g.t.S.) und die Angaben „Specialità Tradizionale Garantita“ (garantiert traditionelle Spezialität) sowie „Prodotta secondo la Tradizione napoletana“ (Erzeugt nach neapolitanischer Tradition) werden in die Amtssprachen des Landes übersetzt, in dem die Pizza hergestellt wird. Das Bildzeichen für die „Pizza Napoletana“ sieht aus wie folgt: eine horizontal ausgerichtete ovale Abbildung in weißer Farbe mit hellgrauer Umrandung, die den Teller darstellt, auf dem die Pizza abgebildet ist. Diese ist realistisch und gleichzeitig grafisch stilisiert dargestellt, indem sie die Tradition voll wahr und die klassischen Zutaten wie Tomate, Mozzarella und Basilikumblätter sowie eine Spur Olivenöl erkennen lässt.

Gekürzte und vereinfachte Version des Originaltextes:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2010:034:0007:0016:DE:PDF> (Stand Mai 2013).

Arbeitsblatt 4: Der EU-weit-gültige Führerschein

Aufgabe

- ▶ Lies Dir den Fall durch! Wo kommst Du mit diesem Fall im Alltag in Berührung?
- ▶ Lies Dir den Textauszug durch! Gib den Kern der Entscheidung wieder und erläutere, was die EU damit vereinheitlichen möchte!
- ▶ Erörtere unter Bezug auf verschiedene Kriterien den Sinn dieser Maßnahmen! Begründe Deine Position und halte Deine Ergebnisse fest!
- ▶ Wählt einen Gruppensprecher / eine Gruppensprecherin, welcher / welche die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vorstellt!
- ▶ Fülle den Lückentext auf Arbeitsblatt 5 aus!

Fall

Du willst mit Deiner Familie in den Urlaub in ein anderes EU-Land fahren. Dein Bruder ist 16 und hat einen Mopedführerschein, Deine Schwester ist 18 und besitzt die Fahrerlaubnis für PKW. Ihr würdet beide gerne auch im Urlaub ein Moped bzw. ein Auto mieten, um die Gegend zu erkunden. Nun überlegt Ihr, ob beide Führerscheine auch im Urlaubsland gültig sind und Ihr dort Ausflüge machen könnt.

Textauszug

Zur Gültigkeit des Führerscheins in EU-Ländern

— Zum Aufenthalt als Tourist in EU-Ländern

Seit dem 19. Januar 2013 werden in der gesamten EU **alle neuen Führerscheine** in Form einer Plastik-Scheckkarte in einem europäischen Standardformat und mit wirksameren Sicherheitsmerkmalen ausgestellt. **Bereits bestehende Führerscheine bleiben davon unberührt, werden jedoch bei der Erneuerung bzw. spätestens 2033 im neuen Format ausgestellt.** Vergewissern Sie sich vor Ihrer Abreise, dass Ihr Führerschein noch gültig ist. Sie **dürfen nicht** in ein anderes Land **fahren** und lediglich einen **vorläufigen Führerschein oder eine vorläufige Bescheinigung** mit sich führen.

— EU-Führerscheine

Wenn Ihr Führerschein in einem EU-Land ausgestellt wurde, können Sie ihn in der ganzen EU verwenden. Die Klassen AM, A1, A2, A, B, BE, B1, B1E, C1, C1E, C, CE, D1, D1E, D und DE werden in ganz Europa anerkannt.

— Im Austausch gegen Nicht-EU-Führerscheine ausgestellte EU-Führerscheine

Wenn Sie Ihren Nicht-EU-Führerschein in dem Land, in dem Sie momentan leben, gegen einen EU-Führerschein umgetauscht haben, dürfen Sie mit diesem **in der ganzen EU** fahren.

— Nicht-EU-Führerscheine

Wenn Sie in der EU mit einem von einem Nicht-EU-Land ausgestellten Führerschein fahren möchten, wenden Sie sich an die Behörden des Landes, das Sie besuchen, oder an die Botschaft oder das Konsulat Ihres Heimatlandes in diesem Land.

— Wichtiger Hinweis für Teenager: Achtet auf unterschiedliche Altersbeschränkungen in den einzelnen EU-Ländern!

Sofia ist 14 und hat ihren Mopedführerschein in Italien erhalten. Sie würde gerne in Belgien Moped fahren, dort liegt das Mindestalter dafür jedoch bei 16 Jahren. Sofia muss bis zu ihrem 16. Geburtstag warten, um in Belgien Moped fahren zu dürfen. An diesem Tag erhält ihr italienischer Führerschein auch in Belgien Gültigkeit und sie kann ihn dort nutzen, ohne in Belgien eine weitere Prüfung ablegen zu müssen.

Gekürzte und vereinfachte Version des Originaltextes:
http://europa.eu/youreurope/citizens/vehicles/driving/validity/tourist_de.htm (Stand Juni 2013).

Arbeitsblatt 5: Lückentext

Aufgabe

- Die EU will im EU-Raum einheitliche Regelungen (sog. Standards) setzen. Diese Bemühungen machen sich an unterschiedlichen Stellen im Alltag bemerkbar. Fülle den Lückentext aus mit den Begriffen, die unten im Kästchen stehen! Du findest die Begriffe in den Textauszügen auf den Arbeitsblättern.

Ein erstes Beispiel betrifft den _____ und die _____ von PKWs. Je nach Größe und Leistung fallen beide Werte unterschiedlich aus. Dabei versucht die EU den _____ zu fördern und den Käufer vor dem Kauf eines _____ aufzuklären. Die Grundlage dafür bildet ein internationales Abkommen, nämlich das _____.

Ein zweites Beispiel bezieht sich auf die _____ bei Elektro- und Haushaltsgeräten. Ist ein Gerät defekt oder entspricht es nicht der Produktbeschreibung, kann der Kunde nach _____ oder _____ verlangen. Wenn das nicht möglich ist, hat er Anspruch auf eine _____. Für _____ gibt es eine Ausnahme bei Vereinbarung zwischen Käufern und Verkäufern.

Ein drittes Beispiel zielt auf die _____ und _____ von Lebensmitteln ab. Hier geht es um das Schaffen von _____, damit die Konsumenten wissen, woher ihre Produkte stammen.

Ein besonderer Fall betrifft die _____ der Pizza Napoletana. Hier dürfen nur ausgewählte _____ verwendet werden. Ein spezielles _____ weist den Käufer auf die Originalität des Produktes hin.

Ein viertes Beispiel macht auf den _____ aufmerksam. Dabei versucht die EU in allen Ländern zu erlauben, dass dieselben Fahrzeuge geführt werden dürfen. Um welche Fahrzeuge es sich handelt, wird in den _____ ausgedrückt. Es spielt dabei keine Rolle, ob man als _____ oder _____ mit dem Auto fahren will. Ausnahmen gibt es beispielsweise für das _____.

Wörter zum Einsetzen:

Herstellung, Kraftstoffverbrauch, Zwei-Jahres-Garantie, Gebrauchsgüter, Logo, Fahrzeugklassen, CO₂-Emission, Kostenerstattung, Transparenz, Klimaschutz, Mopedfahren, Nachbesserung, Zutaten, Tourist, Herkunft, Neuwagens, Produktionsweise, EU-Führerschein, Ersatzlieferung, Kyoto-Protokoll, Einheimischer